

Phänomene rund um den Fußball

Symposium der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und der Uni Bonn

Von Bernd Joisten

BONN. War Fußball wirklich mal "Proletariersport" oder ist das nur ein Mythos? Diese und viele weitere Fragen wurden bei einem interdisziplinären Symposium zum Thema "Fußball-Macht-Politik" erörtert, das die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW gemeinsam mit der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn veranstaltete.



Wissenschaftlich hochgehalten wurde das Thema Fußball beim Symposium an der Uni Bonn. Foto: privat

Volle Stadien, unglaubliche Einschaltquoten, neue Rekorde beim Merchandising und steigende Präsenz in den Medien - keine Frage, Fußball boomt und ist die Sportart Nummer eins in Deutschland. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ist der größte Sportverband der Welt mit 6,8 Millionen Mitgliedern, 25 600 Vereinen und rund 170 000 Mannschaften (DFB-Statistik vom April 2012). Längst hat der Fußball sein Image als "Proletariersport" verloren und ist familiär in allen Gesellschaftsschichten salonfähig geworden.

Doch war Fußball in der Vergangenheit überhaupt ein typischer Proletariersport, oder ist dies nur ein Mythos? Wie sieht es mit den Fankulturen im Männer- und Frauenfußball aus? Und wie steht es mit dem medialen Ansehen des Frauenfußballs in Deutschland? Diese und viele weitere Fragen wurden bei einem interdisziplinären Symposium zum Thema "Fußball-Macht-Politik" erörtert, das die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW gemeinsam mit der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn veranstaltete. Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen beleuchteten den beliebten Mannschaftssport zwei Tage lang im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses. "Unser Publikum war sehr gemischt, und es haben sich viele interessante Perspektiven aufgetan. Deshalb war es für uns alle eine sehr lohnenswerte Veranstaltung", resümierte Jonas Bens vom Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW.

Zu den Referenten: Der Sportsoziologe Oliver Fürtjes vom Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule Köln kam in seinem Vortrag zum Ergebnis, dass Fußball zu keiner Zeit ein klassischer Arbeiter- und Proletariersport war, sondern schon immer ein kontinuierliches schichtenübergreifendes Massenphänomen gewesen ist. Die Charakterisierung des Fußballs "als Proletariersport" sei einzig durch eine undifferenzierte Wahrnehmung der damaligen Gesellschaftsstruktur entstanden, die aus heutiger Sicht betrachtet durch proletarische Verhältnisse gekennzeichnet war. Fürtjes: "Fußball hat seit je her eine sehr breite gesellschaftliche Akzeptanz und Relevanz besessen."

Das Image des Proletariersports sei zum Beispiel durch regionale Phänomene wie im Ruhrgebiet entstanden. Da dort die Sozialstruktur im hohen Maß durch Arbeiter geprägt war, gab es entsprechende Strukturen natürlich auch im Stadion zu beobachten. Man müsse Fußball eingebettet in die gesellschaftlichen Veränderungen betrachten.

Interessantes stellte auch die Salzburger Kommunikationswissenschaftlerin Simone Schöndorfer vor, die einen Rückblick zur medialen Darstellung von Sportlerinnen während der Frauenfußball-WM 2011 gab. Es stand die These im Raum, dass Frauenfußball oftmals belächelt, nicht ganz ernst genommen und medial marginalisiert werde. Männersport werde in den Medien heroisiert, Frauensport würde medial eher sexualisiert betrachtet. Als eines von vielen Beispielen wurde eine Aussage von FIFA-Präsident Sepp Blatter in der BILD-Zeitung genannt: "Ab einer gewissen Altersgrenze hat der Frauenfußball ja keine Möglichkeiten mehr sich weiterzuentwickeln, weil die Frauen dann ja eine andere Aufgabe haben."

Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung von etwa 500 Tageszeitungsbeiträgen zeigten, dass zumindest für die Frauenfußball-WM - entgegen theoretischer Vorannahmen - keine angeblich traditionellen medialen Darstellungsarten von Fußballerinnen dominierten, sondern weitgehend neuartige Darstellungsarten vorkamen. Die Artikel wurden positiv, im Sinne einer fortschreitenden Gleichberechtigung der Geschlechter bezeichnet.

Einen ganz anderen Vergleich stellte der Bonner Kulturanthropologe Philipp Dezort an. Er durchleuchtete in seinem Vortrag die "Fankulturen im Männer- und Frauenfußball". Er kam zu dem Schluss, dass sich die Fankultur im Frauenfußball, bedingt auch durch die Anzahl der Fans, völlig anders darstellt.

Während viele Fanclubs im Männerfußball ihre Idole aus der Ferne betrachten und als "mutige Masse" im Stadion oder bei der Stadionanreise lautstarke Gesängen anstimmten und teilweise zum Einsatz von Pyrotechnik bereit seien, sei der Fanbezug im Frauenfußball viel näher zur Mannschaft. Fanclubs würden im Frauenfußball ganz anders auftreten. Gemeinsame Fahrten zu Auswärtsspielen in Zügen gebe es kaum. Insgesamt sei eine ganz andere Art der Fankultur im Frauenfußball entstanden.

Artikel vom 18.10.2012

ARTIKEL ZUM THEMA

powered by 



Bandidos marschieren durch Bonn

Es ist ein beängstigender Anblick für die Augenzeugen. Montagabend gegen 20.30 Uhr: Dutzende Autos, darunter Maseratis und andere teure Sportwagen mit Ruhrpott-Kennzeichen, werden ... [mehr...](#)



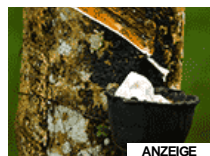
iPads für nur 18€

Einzelhändler sind verärgert. Swoggi versteigert iPads für verrückte Preise wie 18€. [mehr...](#)



Polizei durchsucht Haus des Ehemanns

Seit fünf Jahren wird Sigrid Paulus vermisst, nun hat die Polizei offenbar einen ernstzunehmenden Hinweis erhalten. Am frühen Mittwochmorgen rückten die Beamten vor dem Haus der ... [mehr...](#)



Kautschuk Investment

11 % Rendite und mehr möglich + Ab 4.200 € + Auszahlung alle 3 Monate + Jederzeit veräußerbar! [mehr...](#)



Twix heißt wieder Raider - vorübergehend

Schokoladenhersteller Mars bringt in einer limitierten Edition seinen Schokoriegel Raider zurück. Ein Name, der insbesondere den Älteren noch gut im Gedächtnis sein wird. mehr...

Video-Empfehlungen

powered by 



Hochmoderner Drogentunnel entdeckt



Japan: Extrem-Tabubruch beim Gartenfest



10 TOP-AKTIEN FÜR 2014



Chris Hemsworth – Hollywoods neuer Beau

Weitere Artikel aus der Rubrik

- **B-Junioren-Fußball** Hennef B 1:1 in Bergisch Gladbach
- **Fußball-Bezirksliga** SC Uckerath gastiert am Mittwoch am See
- **Fußball-Kreisliga B** Bachem trifft im Nachholspiel auf den SV Oberzissen
- **Kreisliga Wied** 2:2 gegen die SG Girod - Windhagen spielt remis
- **Wied-Bezirksliga** 6:0 gegen die SG Herdorf - VfB Linz im Torrausch
- **C-Junioren-Regionalliga** Hennef siegt 7:1 gegen SW Essen
- **Bonner SC** A-Junioren entscheiden "Kellerduell" für sich
- **Fußball-Kreisliga B** 4:1 in Bachem - SV Kripp zeigt die richtige Reaktion
- **Fußball-Kreisliga A** 3:2 - Bornheim feiert Sieg gegen Oberdrees
- **Fußball-Bezirksliga** Spitzenreiter Merl mit dem nötigen Glück: 2:1 gegen Beuel
- **Fußball-Landesliga** 0:0 gegen Marialinden - Rheinbach verschenkt Punkte
- **Fußball-Mittelrheinliga** VfL Alfter siegt gegen Brühl - Merten in Nierfeld
- **Fußball-Mittelrheinliga** 0:2 - Windeck verliert gegen Viktoria Arnoldsweiler
- **Fußball-Bezirksliga** Zakaria Harrach schießt Lohmar auf Rang zwei
- **Fußball-Kreisliga A** Inter Troisdorf erklimmt die Tabellenspitze: 4:2-Sieg gegen Oberpleis II
- **Fußball-Landesliga** Gabteni schießt FC Spich zum Heimsieg
- **Bonner SC** 1:1 - Schaals Tor reicht dem BSC gegen Bergheim nicht
- **Mittelrheinliga** Alfter empfängt den SC Brühl
- **Fußball-Bezirksliga an der Ahr** Gönnersdorf verliert 1:4 gegen Mülheim-Kärlich
- **A-Jugend-Bezirksliga** Siegtor durch Nicolaus Koch



General-Anzeiger Abo-Bestellung